

Die

Todtenkopf = Legion,

ihre Tendenz als mobiles Corps der Wiener akadem. Legion und National-Garde, so wie auch die famose Auflösung derselben durch Herrn Koller.



Es hat sich ein Verein von jungen Männern gebildet, welche für Freiheit und Deutschthum glühend, es sich zur Aufgabe gemacht haben, jedes persönliche Interesse vergessend, sich mit Gut und Leben der deutschen Freiheit zu opfern; wo immer der Feind derselben sich finden möge, ihn mit Kopf und Hand bis zu ihrem letzten Athemzuge zu bekämpfen.

Dieser obgenannte Verein nahm zu ihren Erkennungszeichen den Todtenkopf, welches ihren Wahlspruch symbolisirt, nemlich: „Frei und deutsch bis zum Tode“ zu ihrem Vorbilde, Leonadis Schaar in den Thermopylen.

Der Verein besteht aus Gliedern der akademischen Legion und Nationalgarden, welche sich den Statuten des Vereins unterwerfen können und wollen, und soll nicht die Zahl von dreihundert übersteigen, welche Anzahl, aber weder durch Beurlaubungen noch durch Ausbleiben geschwächt immer als feste Masse, sowohl den innern, wie auch den äußern Feind der deutschen Freiheit, Ordnung und Sicherheit schlagfertig entgegen stehen wird.

Jederman weiß, daß jetzt manche Compagnien der akadem. Legion aus zwanzig bis dreißig Mann bestehen, — Jedermann, der in den Barrikadentagen die äußersten Punkte der Stadt recognoscirt hat, wird gestehen müssen, daß die besten Barrikaden auf den oft gefährlichsten Punkten von Bewaffneten unbesezt waren, — dagegen die Barrikaden gegen die Universität in den fürchterlichsten Vertheidigungsstand gesetzt worden sind. — Jeder Feldherr muß seine Avantgarde haben, warum aber sträubt sich Herr Pannasch dagegen, daß die akad. Legion eine solche habe?? Oder soll man erst dann eine solche organisiren, wenn man selbe schon braucht? — Welchen unendlich größern moralischen Eindruck muß ein Corps hervorbringen, das durch strenge Ordnung, durch die bestmögliche Uebung im Gebrauche der Waffen, mit kalter Besonnenheit es sich zur Aufgabe gestellt habe, für Freiheit und Deutschthum zu sterben, durchdrungen von der Idee sich nach dem glücklichen Augenblicke sehnen, es vor der ganzen Welt beweisen zu können, welche unendliche größere moralische und physische Kraft wird ein solches Corps vor einer Schaar von Freiwilligen bevorhaben, welche im Augenblicke der Noth improvisirt, ohne Leitung, ohne Organisation, ohne gegenseitiges festgestelltes Vertrauen zu einander, größtentheils nur den flüchtigen Aufwallen reißbarer Gemüther ihr Entstehen zu danken hat? — Wer die Statuten des Vereines gelesen, kann unmöglich mit Ueberzeugung denselben des Separatismus der Wichtigthuerei oder des sich Besserdünkens anklagen. —

Alle jene, die gegen diesen Verein gestimmt haben, wußten kaum, was der Todtenkopf symbolisirt, und jeder, der noch dagegen gesprochen hat, mußte gestehen, daß er weder um den Zweck noch um die Statuten desselben wisse. — Es fragt sich nun, mit welchem Rechte Herr Koller über eine Sache abstimmen kann, ohne früher auch nur im Mindesten die Tendenz derselben (welche ihm selbst nicht in ganzer Ausdehnung bekannt ist) berühren zu wollen?? — Jeder wahrhaft Unbefangene muß über diese Art von Abstimmung protestiren, wie Herr Koller den 24. d. M. in der Aula beantragte. — Man hat die „Todtenkopflegion“ aufgelöst, ohne selbe richten zu können. Denn nur das ist es, was man ihr vorgeworfen hat, daß Leute „Todtenköpfe“ tragen, welche wirklich der Vorstellung nicht entsprechen, welche man sich, wie natürlich von einem solchen Institute versprechen muß. — Welche Mißbräuche oft mit den heiligsten Dingen Statt finden, braucht man wirklich nicht erst zu bemerken, darum fällt jede Beschuldigung von selbst weg.

Wer also sich von der Tendenz dieses Vereines vollkommen belehren will, wende sich an das Comite des „Todtenkopf-Klubs;“ der Ort und die Zeit wird nächstens öffentlich bekannt gemacht werden.

Im Auftrage des „Todtenkopf“ Klubs:

A. Neß.

Gedruckt bei M. Zell.

Zusammenfassung

über die

National-Ökonomie

Die National-Ökonomie ist die Wissenschaft, welche die Gesetze des menschlichen Wohlstandes untersucht. Sie betrachtet die Art und Weise, wie die Menschen ihre Bedürfnisse befriedigen, und wie sie ihre Kräfte und Güter zu verwenden pflegen. Sie ist eine praktische Wissenschaft, die sich mit den wirklichen Verhältnissen des Lebens beschäftigt.

Die National-Ökonomie ist in drei Theile getheilt: die Theorie, die Geschichte und die Politik. Die Theorie untersucht die allgemeinen Gesetze, die die menschliche Thätigkeit leiten. Die Geschichte untersucht die Entwicklung der National-Ökonomie in verschiedenen Ländern und Zeiten. Die Politik untersucht die Anwendung der National-Ökonomie in der Regierung.

Sammlung L. A. Frankl

Die National-Ökonomie ist eine Wissenschaft, die sich mit den Gesetzen des menschlichen Wohlstandes beschäftigt. Sie untersucht die Art und Weise, wie die Menschen ihre Bedürfnisse befriedigen, und wie sie ihre Kräfte und Güter zu verwenden pflegen. Sie ist eine praktische Wissenschaft, die sich mit den wirklichen Verhältnissen des Lebens beschäftigt.

Die National-Ökonomie ist in drei Theile getheilt: die Theorie, die Geschichte und die Politik. Die Theorie untersucht die allgemeinen Gesetze, die die menschliche Thätigkeit leiten. Die Geschichte untersucht die Entwicklung der National-Ökonomie in verschiedenen Ländern und Zeiten. Die Politik untersucht die Anwendung der National-Ökonomie in der Regierung.